

S. 2 | Demnächst

Schon im Frühjahr ziehen erste Familien in die „Neue Mitte Nordstadt“

S. 6 | Sonnig

Auf dem Salzert bringen neue Sonnenkollektoren sogar zweierlei Ertrag

S. 7 | Mobil

Die Hausmeister sind gerne auf saubere E-Autos umgestiegen

1/2026

wohnen

und mehr

Die Sonne angezapft

In der Nordstadt geht bald Lörrachs größtes Solarkraftwerk in Betrieb. Seite 4



Im Frühjahr in die Nordstadt ziehen

In 224 neuen Wohnungen laufen bereits die Feinarbeiten. Wenige Monate noch, dann ziehen erste Mieter ein.

Die „Neue Mitte Nordstadt“: Das sind auf zwei Baufeldern neun Gebäude, die nach bislang zwei Jahren Arbeit nun 2026 fertig werden. Die Nase vorn hat das langgestreckte Wohnhaus entlang der Platanen, mit der künftigen Adresse Haager Straße 53-59. Es ist von allen das größte mit seinen 57 Zwei-, Drei- und Vierzimmer-Wohnungen. Als erstes werden die Handwerker hier ihr Werkzeug zusammenpacken können. Gleich danach, im Frühjahr, können sich an gleicher Stelle Mieter ihr neues Zuhause einrichten.

„Es ist gut gelaufen.“

Dieter Dudßus leitet auf dem Baufeld Haager Straße die Arbeiten, gemeinsam mit Andreas Trimpin. „Es ist gut gelaufen, wir sind hier im Zeitplan“, sagt er. In der Haager Straße 53-59, seit Oktober schon rot verputzt, sind die Parkettböden alle schon gelegt und die Einbauküchen montiert. Bis zum Jahreswechsel könnten auch die Bäder fertig installiert sein. Dann feh-

len noch Beläge und Geländer auf Balkonen und Loggien, die Treppenhäuser sind in Arbeit, die Tiefgaragen ebenso. Gartenbauer gestalten bereits die Außenanlage mit den Hauszugängen – wie rasch sie vorankommen, hängt wesentlich von der Strenge des Winters ab.

Wohnen und einkaufen

Auf dem Baufeld Wintersbuckstraße arbeiten die Bauleiter Daniel Trick und Simon Zitzer ebenfalls auf den Einzug der ersten Mieter hin. Bald wird hier gewohnt und auch eingekauft. Denn im Eckhaus Wintersbuckstraße/Heithemstraße werden große Flächen für einen REWE-Markt gerichtet. Gleich daneben kann Heizmann eine Bäckerei-Filiale mit Café eröffnen. Über dem Ladengeschoss liegen sechs Etagen mit Wohnungen – es ist das höchste Haus im neuen Zentrum der Nordstadt.

Insgesamt schafft die Wohnbau 224 Mietwohnungen sowie Räume für zwei Wohngemeinschaften mit 24 Senioren, außerdem Arztpraxis, Gemeinschaftsraum und Gästeappartement. Längst sind alle Wohnungen reserviert. Über hundert Mietverträge werden bis zum Jahreswechsel bereits unterschrieben sein, sagt Mario Arnold, Leiter des Vermietungs-Service.

THOMAS NOSTADT



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir wechseln in ein außerordentliches Jahr: Innerhalb weniger Monate können wir die Schlüssel zu 224 neuen Wohnungen in der Nordstadt über-

geben! Etwa 600 Menschen können sich ein neues Zuhause einrichten, an einem der beliebtesten Wohnplätze Lörachs.

Viele künftige Mieter mussten lange auf eine passende Wohnung warten. Jetzt hat es geklappt. Sie sind begeistert vom großen Projekt „Neue Mitte Nordstadt“, hören wir von unserem Vermietungs-Service. Begeistert von ihrer Wohnung und vom neuen Quar-

tier insgesamt, das für sie so praktische Trümpfe wie diesen hat: Ein Lebensmittelmarkt öffnet hier, eine Bäckerei, auch eine Arztpraxis.

Sie lesen hier auf den ersten Seiten, wie weit wir in der Nordstadt bereits gekommen sind. Wir schauen auch nach Schopfheim, wo wir Häuser im Lus sanieren und die Gelegenheit nutzen, zusätzliche Wohnungen zu gewinnen – was eine Spezialität der Wohnbau Lörach geworden ist.

Wir wünschen Ihnen Ruhe zum Lesen und Zuversicht auf ihrem Weg ins neue Jahr. Ich künde schon mal an: Auch 2026 werden wir in „wohnen und mehr“ Geschichten vom Gelingen erzählen.

T. Nostadt





Handwerker bauen die Wohnungen aus, die „Neue Mitte Nordstadt“ wird bald fertig sein. Im großen Bild vorne das Baufeld Haager Straße mit einem ersten rot verputzten Gebäude. Hinter einer trennenden alten Häuserzeile liegt das Baufeld Wintersbuckstraße mit dem etwas höheren Eckhaus und seiner Ladenzeile.



Ganz in Rot

Auf der Baustelle in der Nordstadt fallen farbige Fassaden ins Auge.

Die „Neue Mitte Nordstadt“ wächst auf zwei großen Baufeldern, je eines entworfen die beiden im Wettbewerb mit 1. Plätzen ausgezeichneten Architekturbüros. Auffallend Rot werden alle Hausfassaden auf dem Baufeld Haager Straße; und Weiß (mit Stich ins Graue) die Fassaden auf dem Baufeld Wintersbuckstraße.

Vor Redaktionsschluss war ein erstes Wohngebäude an der Haager Straße rot verputzt. Die Frage dort an den Architekten Udo Lay (Thoma.Lay.Buchler.Architekten) und an Marco Glockner, den Technischen Leiter der Wohnbau Lörrach: Wie kommt man auf Rot? „Zunächst einmal: Wir wollten einen dunklen Ton und keinen hellen, der in wenigen Jahren verschmutzen kann“, erklärt Udo Lay.

Lust auf ein feines Farbenspiel

Die Wahl fiel auf ein erdiges Rot. Der Blick jetzt auf die ersten verputzten Wände macht Lay wie Glockner sehr sicher: Dieses Rot passt. Udo Lay verspricht gerade hier, entlang der Platanen an der Haager Straße, ein feines Zusammenspiel



Ungewohnt farbig diese Hausfassade hinter den Platanen der Haager Straße. Sehr zufrieden mit diesem Kratzputz sind Architekt Udo Lay (rechts) und Marco Glockner, Leiter der Technischen Abteilung bei der Wohnbau Lörrach.



mit den wechselnden Farben der Blätter.

Aber trumpft ein Rot nicht sehr auf? „Gerade nicht“, sagt Marco Glockner, und das sehe man schon hier an der Haager Straße: Das rote Haus trete fürs Auge sogar etwas in den Hintergrund – ein Eindruck, der sich bei einer hellen Fassade so gerade nicht einstellen würde.

Die Fassadenputzer haben einen rot eingefärbten, grob gekörnten mineralischen Putz aufgetragen. Vor dem endgültigen Erhärten wurde die oberste Putzschicht wieder abgekratzt – ein robuster Kratzputz also, seit Jahrhunderten bewährt. Er macht eine Fassade lebendig, verzeiht auch mal einen Kratzer und weist weitere Vorzüge auf. Mineralischer Kratzputz kommt gut klar mit Regen, Algen fühlen sich nicht wohl. Bis zu einem gewissen Maß reinigt Kratzputz sich selbst: Der Putz sandet langsam ab und nimmt dabei Schmutzteilchen mit.

tigen Erhärten wurde die oberste Putzschicht wieder abgekratzt – ein robuster Kratzputz also, seit Jahrhunderten bewährt. Er macht eine Fassade lebendig, verzeiht auch mal einen Kratzer und weist weitere Vorzüge auf. Mineralischer Kratzputz kommt gut klar mit Regen, Algen fühlen sich nicht wohl. Bis zu einem gewissen Maß reinigt Kratzputz sich selbst: Der Putz sandet langsam ab und nimmt dabei Schmutzteilchen mit.



Auf allen neun Gebäuden sind die Dächer mit Photovoltaik-Modulen belegt.

Solkraftwerk im Bau

Die Wohnbau Lörrach zählt zu den wichtigsten Produzenten von Solarstrom in der Stadt. Nun kommt in der „Neuen Mitte Nordstadt“ ein weiteres Kraftwerk hinzu, das größte bisher.

Wo die Wohnbau Lörrach in den letzten Jahren in großem Stil Wohnungen gebaut hat, nahm sie auch Solarkraftwerke in Betrieb. Jetzt in der Nordstadt haben die Solarmodule auf den Dächern eine maximale Leistung von 473 Kilowatt-Peak (kWp). Damit werden jedes Jahr rund 500.000 Kilowattstunden Strom gewonnen. Das sind etwa drei Viertel von allem Strom, der hier gebraucht wird in

den 224 neuen Wohnungen sowie den beiden Wohngemeinschaften für insgesamt 24 Senioren.

Partner der Wohnbau Lörrach ist als Dienstleister (Contractor) der Ökoenergieversorger Polarstern (München). Er betreibt die Anlage. Polarstern wird den Bewohnern diesen Strom vom Dach als Mieterstrom anbieten – zu einem Preis, der mindestens zehn Prozent unter normalem Tarif (Grundversorgertarif) liegt.

Wenn das Sonnenkraftwerk in der Nordstadt in Betrieb geht, steigert die Wohnbau Lörrach ihre umweltfreundliche Stromproduktion um weitere 35 Prozent. Alle Photovoltaik-Anlagen zusammen leisten 1.826 Kilowatt-Peak. Damit lässt sich der jährliche Stromverbrauch von circa 600 Haushalten decken.

Wärme mit besonderem Kniff

Auf dem Salzert liefern neue Kollektoren Strom und zugleich Wärme.

Deutschland soll eine Wärmewende gelingen, was vor allem bedeutet: Erdgas, dieser fossile Energieträger, wird soweit wie möglich durch regenerative Energieträger ersetzt. So gibt es das novellierte Gebäudeenergiegesetz (GEG) vor. Schon bevor es 2024 in Kraft getreten ist, hat die Wohnbau Lörrach diese Ziele verfolgt und Häuser oder ganze Quartiere an Nah- oder Fernwärmenetze angeschlossen.

Wo dafür (noch) keine Wärmeleitungen gelegt sind, muss beim Ersatz veralteter Heizungsanlagen eine alternative und auf die Gebäude zugeschnittene Lösung gefunden werden. So wie diesen Herbst in der Fridolin-Engel-Straße 2-24 auf dem

Salzert, einem Gebäude aus dem Jahr 1993 mit zwölf Mietwohnungen. Eine Gasheizung sorgte seit mehr als drei Jahrzehnten für Wärme. Wohnbau Lörrach und ihre Fachplaner wählten als Ersatz eine bivalente Lösung. Den allergrößten Teil der Wärme, die Grundlast, erzeugt fortan eine mit Strom betriebene Wärmepumpe. Zusätzlich ist ein Gas-Brennwertkessel installiert – er übernimmt an sehr kalten Tagen die Spitzenlast.

PVT: der Alleskönner

Das Besondere an der neuen Wärmeversorgung ist die Kombination aus Wärmepumpe und einer neuen Generation von

Kollektoren auf dem Dach. Consolar Solare Energiesysteme (Lörrach) entwickelte und produziert sie. Es sind PVT-Kollektoren, die beides zugleich können: Strom über Photovoltaik (PV) und Wärme über Solar-Thermie (T) gewinnen. Die Wärme aus den Kollektoren wird über Soleleitungen der Wärmepumpe zugeführt. Eine weitere Besonderheit ist der Wärmetauscher auf der Unterseite der Kollektoren, der die solarthermische Wärmeengewinnung um Energie aus der Umgebungsluft ergänzt.

Annähernd 350.000 Euro hat die Wohnbau Lörrach in Planung und Bau investiert. Der Staat fördert das Projekt auf dem Salzert mit 53.000 Euro.



Fridolin-Engel-Straße 2-24 auf dem Salzert, mit PVT-Kollektoren auf dem Dach.



Drei Neue am Netz

Die Wohnbau Lörrach gewinnt Wärme immer weniger aus Erdgas. Unter den Alternativen ist Fernwärme der Favorit.

Drei weitere Wohnanlagen oder Häuser sind ins Fernwärmenetz eingeknüpft oder werden in den nächsten Tagen angeschlossen. Die erste Adresse: das Hochhaus Kanderner Straße 14, ein Studentenwohnheim mit 47 Wohnungen, einem Gästeparlament und mit Büros im Erdgeschoss. Die zweite Adresse: das Haus Schwarzwaldstraße 1 neben dem Rathaus, darin Büros und eine Wohnung.

Zum Dritten wird die Wohnanlage Wölblin mit ihren 105 Wohnungen demnächst komplett mit Fernwärme versorgt sein. Alle Vorarbeiten sind jüngst während der Sanierung des Quartiers erledigt worden. Der Anschluss ans Netz erfolgte in Etappen, die letzte wird im Januar geschafft sein.

Alle drei Neuen im Netz sind Teil des Wärmeverbands Nordstadt. Er wird gespeist aus dem Biomasse-Heizkraftwerk in der Wölblinstraße, das Stadtenergie Lörrach betreibt. Die Wohnbau Lörrach steuert 2026 einen weiteren, großen Kunden bei: Auch die „Neue Mitte Nordstadt“ wird ins Fernwärmenetz eingebunden.



Das Heizkraftwerk in der Wölblinstraße erzeugt aus Biomasse die Fernwärme ...



... und schickt sie durch solche Rohre ins Netz.



Im Bild das erneuerte Dach eines Teils der Hauszeile Blauenstraße 34-38. Es lässt dank großer Gauben genügend Licht für schönes Wohnen herein. Für die Bewohner unterm Dach werden die Gauben als Freisitz ausgebaut.



Zimmerleute machen Licht an

In der Blauenstraße in Schopfheim entstehen in alten Häusern neue, fast taghelle Dachwohnungen.

Im Schopfheimer Wohnquartier Lus geht das Sanieren voran. In der Hauszeile Blauenstraße 34-38 haben Zimmerleute das Dach neu eingedeckt, nachdem sie zuvor für viel Licht gesorgt hatten: Sie setzten große Gauben und etliche Dach-

flächenfenster für attraktive Wohnungen.

Hier im kleinen Quartier Lus, im Stadtteil Gündenhäusern, läuft die dritte Etappe der Sanierung. Die Wohnbau Lörrach hat bereits zwei Häuser im Lusweg erneuert und schon dort zusätzlichen Wohnraum gewonnen. Werden alle Handwerker abgezogen sein, wird das Quartier 57 Mietwohnungen haben statt 51 zuvor.

Drei der sechs zusätzlichen Wohnungen werden jetzt gerade unterm Dach

der Blauenstraße 34-38 fertig ausgebaut.

Auf dem Arbeitsprogramm standen außerdem: Rohrstränge für Kalt- und Warmwasser erneuern, Bäder modernisieren, Elektro-Anlagen auf heutigen Standard bringen. In Erd- und Obergeschoss werden fünf Wohnungen, die frei geworden waren, komplett saniert für nächste Mieter.

Gegen Ende des Frühjahrs 2026, sagt Bauleiterin Jacqueline Engelhardt, dürften alle Arbeiten abgeschlossen sein.



Helfer in der Suppenküche

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 11.30 Uhr, ist auf dem Campus Stadtkirche die Tür zur Alten Feuerwache geöffnet: Die Suppenküche ist in Betrieb! Die Köche Michael Schwarz und Thomas Waßmer zaubern ein Dreierlei mit Vorspeise, Suppe, Dessert und stützen sich auf engagierte, wechselnde Helfer.

Für den Suppen-Mittwoch im Oktober schnippelte das Team der Stadtbau Lörrach bereits Dienstagabend Gemüse. Kolleginnen und Kollegen der Wohnbau Lörrach servierten Tags darauf die Speisen und sorgten später in der Küche wieder für Ordnung. Was es zu essen gab? Frisches Brot mit einem exotischen Linsenaufstrich, feine Kürbissuppe und eine Birnencreme mit Schokowürfeln.

Die Suppenküche ist ein Ort der Be-

Am Dienstagabend bereits wurde für die Suppe das Gemüse geschnitten.

Am Mittwoch kam ein zweites Team (unsere Fotos) und servierte das Essen.

gegnung. Alle dürfen kommen, genießen eine feine Mahlzeit und geben dafür eine Spende – die einen mehr, die anderen weniger, je nach Geldbeutel. Mit den Einnahmen wird unter anderem das Erich-Reisch-Haus (agj Wohnungslosenhilfe) in Lörrach unterstützt.

Hausmeister fahren jetzt mit E-Autos

Auch viele andere Mitarbeitende der Wohnbau Lörrach sind längst umweltfreundlich unterwegs.

Hausmeister sind die ersten Ansprechpartner im Wohnquartier. Manche wohnen selbst dort, brauchen aber auch dann ein Auto für ihre Arbeit. Nun hat die Wohnbau Lörrach die alt gewordenen Wagen der Hausmeister und einen des Regiebetriebs verkauft und statt ihrer Elektro-Autos angeschafft: weiße Hochdach-Kombis, an den Türen das Wohnbau Lörrach-Logo, im Laderaum die Werkzeugschränke aus den alten Wagen, aus- und wieder eingebaut vom Regiebetrieb.

Seit November fahren Hausmeister ausgesprochen leise durch Lörrach und Schopfheim – und sind sehr zufrieden, so umweltfreundlich unterwegs zu sein.

Mobil mit Rad, Bus und Bahn

Nachhaltig mobil sind sehr viele weitere Mitarbeitende der Wohnbau Lörrach. Sie kommen zu Fuß, auf dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn zur Arbeit: 15 nutzen dafür ein Jobticket, das ist ein von der Wohnbau Lörrach bezuschusstes Abo für

öffentliche Verkehrsmittel; und 20 Mitarbeitende fahren ein JobRad, das sie selbst ausgesucht und das die Wohnbau Lörrach kostengünstig für sie geleast hat.

Auch andere kommen mit ihrem Velo zur Arbeit, bei fast jeder Witterung und selbst dann, wenn es mehr als zehn Kilometer für einen Weg sind. Die weiteste Strecke legt an vielen Tagen im Jahr ein Mitarbeiter aus dem Oberen Wiesental auf dem Rad zurück: 40 Kilometer lang ist sein Weg zum Arbeitsplatz in Lörrach.

Für einen Termin außerhalb des Firmensitzes gibt es die Wohnbau Lörrach-Fahrräder, mit und ohne Elektroantrieb. Autos aus dem Car-Sharing-Pool stehen eine Straße weiter bereit. Und ein S-Bahn-Halt liegt ganz nah.

Zwei von vielen Mitarbeitenden auf Velos: Eva Vollmer auf ihrem JobRad und Emin Mzi auf einem der Firmenräder.



In E-Autos unterwegs sind Hausmeister (im Bild Veton Ferizi) und Regiebetrieb.



Wohnquartiere werden zu Fotokunst

An ihrem Unternehmenssitz Schillerstraße 4 hat die Wohnbau Lörrach nach und nach alle drei Etagen saniert und neu gestaltet. Zum Schluss, als ein Tüpfelchen aufs ‚i‘, sind Wände der Büros mit eigens geschaffener Fotokunst geschmückt worden. Die Motive stammen aus den Wohnquartieren in Lörrach und Schopfheim. Vier Fotografen waren um ihre Ideen gebeten worden. Von der Jury prämiert wurde der Vorschlag von Börje Müller (Lörrach-Stetten). Er wählte je drei Motive aus einem Quartier und überlagerte sie, verschmolz sie zu einem einzigen Bild. Mit erstaunlichen, teils farbenfrohen Ergebnissen. Seine Bilder wurden mit Tintenstahldrucker direkt auf die Wände der Büros platziert. Sofort nach dem Drucken haben wir dieses Foto geschossen.



Lichterfest in den Quartieren Conrad

Mit Laternen durch zwei Quartiere

Im Stadtquartier Niederfeldplatz gibt es zuverlässig jeden November ein Lichterfest – erneut hatte es Desiree Preßmar organisiert, sie freute sich über die vielen Kinder mit Laternen im Quartiershof. Erst zum zweiten Mal hatten Bewohner des Quartiers Conrad zu einem Lichterfest eingeladen.

Jung und Alt zogen mit Laternen und singend durch den weiten Innenhof. Dann ging's hinein in den großen Gemeinschaftsraum, mit vielen Lichtern festlich geschmückt von einem Organisationsteam um Felicitas Brolde und Cynthia Dörfler. Die Wohnbau Lörrach hatte Punsch und Grätmänner gebracht. Nachbarn sorgten für Suppe und Kuchen.



... und Niederfeldplatz

JUBILARE IN LÖRRACH



Petar Perkovic ist 85 Jahre alt geworden. Er ist bei der Wohnbau Lörrach seit mehr als 30 Jahren in der gleichen Wohnung zu Hause. Petar Perkovic war aus Kroatien hierher ins Badische gezogen. Seinen Geburtstag feierte er mit Familie samt Enkelkindern in einem Restaurant – und alle waren angereist. Auch Norman Trübe (Wohnbau Lörrach) gratulierte ihm.

Franz Butz wurde 90 Jahre alt. Kundenberaterin Chiara Henrich gratulierte ihm zu Hause in der Nordstadt. Wir waren früher schon bei ihm zu Besuch und erzählten in der Kundenzeitschrift aus seinem Leben: Damals war er 75 und fit wie viele Junge nicht, war drei Mal die Woche lange Strecken auf dem Rennrad unterwegs. Das waren, selbstverständlich, glücklichere Jahre als nun im hohen Alter – er ist seit langem nicht mehr mobil, Ehefrau und Sohn sind schon gestorben. Franz Butz hatte als Lebensmittelkaufmann gearbeitet, führte auch acht Jahre lang einen SPAR-Laden. Hier im Wiesental war er mit vier Geschwistern groß geworden; in Wembach kommandierte er acht Jahre lang die Freiwillige Feuerwehr.



Valentina Heilemann feierte 85. Geburtstag. Sie hatte in Kasachstan gelebt, als Nachfahrin einer einst nach Russland ausgewanderten deutschen Siedlerfamilie. 1995 konnte sie nach Deutschland ziehen und im Jahr darauf eine Wohnung in der Nordstadt mieten. Tochter, Sohn und ihre drei Enkel leben alle in der Region. Valentina Heilemann schätzt das

Frauenfrühstück im Gemeinschaftsraum Kolpingstraße 8 und trifft sich gerne mit anderen Witwen zu Gesellschaftsspielen. Die Kundenberaterinnen Sabine Zeymer und Chiara Henrich brachten ihr einen Strauß Blumen ins Haus – und waren erfreut über diese körperlich und geistig so fitte Seniorin. Fotografiert werden wollte sie allerdings nicht.



Senioren lieben ihre Adventsfeier

Im Quartier Wölblin hatten die Nachbarinnen Maria Hilgers und Heike Pramstaller die traditionelle Adventsfeier erneut aufs Feinste vorbereitet. Gemütlich fing's schon an, mit Grättimännern zum Kaffee. Als die Kerzen am Weihnachtsbaum brannten, klangen Lieder durch den Gemeinschaftsraum, Angelika Drissi sprach ein Weihnachtsgedicht und Lisa Pohl (Soziales Management) verteilte kleine Geschenke der Wohnbau Lörrach. Senioren aus mehreren Quartieren waren gekommen – und blieben selbstverständlich auch noch zum Abendessen beisammen.



Deftiges auf dem Salzert

Metzgete muss sein! Sagt man sich auf dem Salzert, wo auch im Herbst 2025 die Nachbarinnen Gabi Tschritter und Renate Lechner gemeinsam mit der Wohnbau Lörrach zur deftigen Mahlzeit einladen. Die Metzgerei Jansen in Stetten hatte Blut- und Leberwürste, Kesselfleisch, Sauerkraut und Kartoffelbrei zubereitet und geliefert. Den Service auf dem Salzert übernahm ein Team von Helfern aus der Nachbarschaft. Die Tische im Gemeinschaftshaus waren gut gefüllt mit Bewohnern von Salzert, Nordstadt und Tumringen – die gerne länger blieben und auch noch tanzten zu Live-Musik.



Weihnachtlich

In drei Quartieren haben Bewohner gemeinsam einen Weihnachtsbaum geschmückt: in den Gemeinschaftsräumen auf dem Salzert, im Wölblin und – unser Foto – in der Neumatt. Hier in Stetten hatte das Bewohnersteam um Christel Friedel (rechts im Bild) die Nachbarn auch noch zu Kaffee und Gebäck eingeladen.

Frohe Weihnacht

Merry Christmas

Buon Natale

Joyeux Noël

Yeni Yilinizi Kutlarım

S Novin Godon

Die Wohnbau Lörrach wünscht schöne Weihnachtstage und ein glückliches neues Jahr!



Kürbiszeit

Tradition ist ein Nachmittag mit Kürbissuppe im Gemeinschaftsraum Kolpingstraße 8. Inge Jansen (unser Bild) hatte die Suppe zubereitet und Wienerle heiß gemacht. Nachbarinnen brachten Zwiebelwaie und Kuchen mit – und die Tische füllten sich rasch zu gemütlichen Stunden.

Aufsichtsräte machen sich genaues Bild

Vier Mal im Jahr kommt der Aufsichtsrat zusammen – das sind Gemeinderäte und weitere Vertreter der Gesellschafter. Er nimmt Einblick in laufende Vorhaben bei Wohnbau Lörrach und Stadtbau Lörrach, er stellt zusammen mit der Geschäftsführung die Weichen für nächste Projekte. Und jedes zweite Jahr macht sich der Aufsichtsrat ein genaueres Bild vom neu Geschaffenen, bei einer Rundfahrt wie jüngst im September.

Einen frühen Halt gab es im Quartier Wölblin, wo Gebäudehülle, Heiztechnik und Außenanlagen erneuert sind. Auf der Großbaustelle Nordstadt gewann der Auf-



Mit dem Aufsichtsrat im neuen Wohnquartier Schlichtergasse. Links im Bild der Vorsitzende Jörg Lutz und Geschäftsführer Thomas Nostadt.

sichtsrat einen Eindruck vom künftigen Wohnen in diesem beliebten Stadtteil. Das neue Quartier Schlichtergasse schaute er sich an bei einem Gang durch die gerade fertig gewordenen Außenanlagen. Be-

eindruckt vom Geschaffenen waren die Aufsichtsräte ebenso beim letzten Stopp: in Schopfheim, wo die Wohnbau Lörrach gerade das Quartier zwischen Lusweg und Blauenstraße erneuert.

Preise für Blüten und Früchte

Bereits zum 17. Mal lädt die Wohnbau Lörrach 2026 zum Mietergarten-Wettbewerb ein. Jedes zweite Jahr zeichnet sie Mieter aus, die mit Freude und Geschick aus ihrem Garten (und auch: aus ihrem Balkon!) einen Augenschmaus machen: mit Blumen und blühenden Sträuchern, vielleicht mit Kräutern, mit Gemüse und Früchten oder mit einem fein ins Grün eingepassten Plätzchen zum Verweilen.

Jetzt im Winter ist genügend Zeit, übers Gärtnern nachzudenken und Ideen zu sammeln. In der Frühjahrs-Ausgabe von „wohnen und mehr“ werden sich alle für den Mietergarten-Wettbewerb anmelden können. Im Juni wird eine Jury neugierig vorbeischaun und Preise für die besten Gärten und Gärtner festlegen.



WOHNBAU LÖRRACH – intern



Julian Poplawski



Chiara Henrich

Julian Poplawski verstärkt ab Januar das Team der Hausmeister. Er bringt vielfältige Erfahrung aus dem Dienstleistungsbereich mit. Nach der Einarbeitung übernimmt er Verantwortung für ein Wohnquartier.

Chiara Henrich unterstützt seit November das Team der Mietkundenberatung. Sie hat zuvor bereits im Bereich Immobilien gearbeitet.



Katarina Aleksic

Katarina Aleksic wird ab Januar im Finanz- und Rechnungswesen arbeiten. Sie löst im Lauf des neuen Jahrs eine Kollegin ab, die 2026 in den Ruhestand wechseln wird.

Trutziger Turm

Für unser neues Fotorätsel durften wir ins Archiv des Dreiländermuseums greifen – und zogen diesen Turm heraus. Er war 1691 fertig geworden, als erster Teil einer mit Toren und Türmen versehenen Ringmauer um Lörrach. Mit der Mauer ist es nichts geworden, sicher fehlte das Geld dafür; und Reichtümer gab es damals im bescheidenen Provinzstädtchen ja auch nicht zu beschützen.

Der Turm aber, er wurde als Gefängnis genutzt. Und erlebte eine stürmische Zeit, wie im Buch „Bilder aus Alt-Lörrach“ nachzulesen ist. In den letzten Monaten der Badischen Revolution, im Frühjahr 1849, meuterte in Rastatt badisches Militär und schloss sich den Demokraten an. Danach zogen in Lörrach ebenfalls meuternde Soldaten zum Gefängnisturm und befreiten mit Waffengewalt Revolutionäre.

Abgebrochen hat Lörrach seinen Gefängnisturm 1867. Er stand dem wachsenden Verkehr im Weg, hier auf dem Weg aus der Stadtmitte zum Bahnhof der 1862 eröffneten Wiesentalbahn.

Unsere 50-Euro-Frage:

Der alte Gefängnisturm: An welcher der heutigen Straßen Lörrachs stand er einst?



Ihre Antwort schreiben Sie bitte auf eine Postkarte an:

Wohnbau Lörrach, Schillerstraße 4 in 79540 Lörrach. Das Stichwort: „50 Euro-Frage“. Wie immer zieht die Redaktion aus allen eingesandten richtigen Lösungen einen Gewinner oder eine Gewinnerin. Dafür wünschen wir viel Glück!

Teilnehmen dürfen Kunden der Wohnbau Lörrach, deren Wohnung, Gewerbeeinheit oder Stellplatz von der Wohnbau Lörrach verwaltet wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels genutzt.

Mit Blick in die Grabenstraße

Fürs Fotorätsel im vorherigen „wohnen und mehr“ machten wir ein Bild auf dem Sensor Platz, ein Bild von der Großen Säulenfigur – dem Männle (so sagt der Volksmund) auf rotem Stamm. Wir fragen nicht nach dem Künstler (Stephan Balkenhol ist es), wir wollten vielmehr wissen: In welche Straße schaut das Männle denn hinein?

Geradeaus in die Grabenstraße! Das wussten alle, die uns eine Postkarte geschrieben haben. Als Gewinnerin ausgelost wurde Ursula Weigert. Sie freute sich sehr, als wir bei ihr klingelten und den Gewinn auf den Tisch legten: einen 50-Euro-



Ursula Weigert



Gutschein von Pro Lörrach. Selbstverständlich kennt Ursula Weigert die markanten Kunstwerke auf den Plätzen Lörrachs! „Die gehören doch einfach zum Stadtbild dazu“, sagt sie.

Einer, der beim Verlosen des Gewinns kein Glück hatte, war Emil Kehl, Mieter in der Nordstadt. Ihn erwähnen wir trotzdem. Denn auf seine Postkarte hat er uns nicht nur die Lösung, sondern auch mit Bleistift und Farbe seine Version der Großen Säulenfigur gemalt. Zeigen wir hier gerne!

IMPRESSUM

„wohnen und mehr“

Die Kundenzeitschrift der Wohnbau Lörrach, Schillerstraße 4 in 79540 Lörrach. Erscheint jedes Quartal.

Redaktion: Wolfgang Göckel, Thomas Nostadt, Marco Glockner, Katharina Winterhalder, Daniela Ruta, Ralf Mohring, Emin Mzi, Reinhold Rösch

Fotos: Wolfgang Göckel, Lisa Pohl, Daniela Ruta, Andreas Trimpin, Sabine Zeymer

Druck: Druckerei Winter, Heitersheim

Auflage: 5.300

Im Internet:
www.wohnbau-loerrach.de

Treffen wir uns im Quartier!

Wir sind persönlich für Sie da –
kommen Sie einfach vorbei!

Termine im Quartier mit Ihrer Kundenberaterin

Schopfheim, Do. 26.2. 16-18 Uhr

Am Eisweiher 25, Gemeinschaftsraum

**Salzert, Mi. 11.3. 16-18 Uhr
& Hünenberg**

Salzertstr. 60, Gemeinschaftsraum

Tumringen Do. 19.3. 16-18 Uhr

Mühlestr. 16, Gemeinschaftsraum

Wölblin Do. 26.3. 16-18 Uhr

Wölblinstr. 7, Gemeinschaftsraum

Weitere Quartiere & Termine folgen...

Hilfe fürs Kundenportal!

**Kommen Sie vorbei und
wir richten Portal und App
zusammen ein!**

**Auch andere Fragen
beantworten wir gerne.**

Kommen Sie vorbei und nehmen
teil am

Gewinnspiel!

Wir verlosen einen 50,- € Einkaufsgutschein
(Erwachsene) und ein Lego Müll-Auto (Kinder).

Wie geht Mülltrennung?

**Welcher Müll kommt in
welche Tonne?**

**Wir erklären es
Ihnen und machen
Sie zum
Müll-Checker!**



Mieterstrom-Angebot für das Quartier Wölblin

**Wir zeigen Ihnen, welche Vorteile
der Mieterstrom
für Sie hat und wie Sie
ihn bekommen.**